

Thema:

Lichtverschmutzung – Ökologische Auswirkungen und politische Gegenmaßnahmen

Künstliches Licht ist aus dem allgemeinen Leben nicht mehr wegzudenken. Der Mensch kann auf Wunsch die Nacht zum Tag machen und somit Unabhängigkeit von den natürlich vorgegebenen Beleuchtungsverhältnissen erlangen. Die Kosten dafür sind vernachlässigbar, daher nimmt die installierte Lichtmenge stetig zu.

Die Masterarbeit will einen Beitrag zum Verständnis der Auswirkungen von übermäßigem Kunstlichtgebrauch (auch als „Lichtverschmutzung“ bezeichnet) leisten und zeigt, dass die negativen Folgen auf das ökologische Gleichgewicht gravierend und vielfältig sind. So sind Verschiebungen von Nahrungsnetzen und Beeinträchtigungen von Ökosystemdienstleistungen möglich, welche aufgrund von Kaskadeneffekten die Biodiversität insgesamt beeinträchtigen können.

Diverse Gesetzesinitiativen zur Bekämpfung dieses Problems aus verschiedenen Ländern werden in der Masterarbeit untersucht. Es wird festgestellt, dass die einzelnen Gesetze und Verordnungen höchst unterschiedliche Ansätze und Regelungen verfolgen. Bei allen unterschiedlichen Herangehensweisen fällt jedoch die Gemeinsamkeit auf, dass sämtliche untersuchten Gesetze, Richtlinien und Verordnungen aus sogenannten „harten“ Politikinstrumenten bestehen, welche regulativ mit Verboten und Grenzwerten arbeiten und somit letztlich auf Zwang beruhen. Ein Potenzial für weitergehende Politikinstrumente jenseits der direkten Regulierung wird in der Masterarbeit aufgezeigt.

Schlagworte:

Lichtverschmutzung, Ökologie, Biodiversität, Umweltpolitik, Politikinstrumente

Diese Zusammenfassung darf nach erfolgreicher Beendigung des Studiums auf der infernum-Homepage zur Verfügung gestellt werden.